

II— 1984 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1011/J

1977 -02- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. BLENK, Dr. BUSEK  
und Genossen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend die Abwanderung des Nobelpreisträgers Professor  
Dr. Friedrich A. Hayek aus Österreich

Ende Jänner ging durch verschiedene österreichische Presseorgane die meist sehr kritisch kommentierte Meldung, daß der große österreichische Nationalökonom und Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften von 1974, Professor Dr. Friedrich A. Hayek, nach siebenjährigem Aufenthalt und Lehrtätigkeit an der Universität Salzburg Österreich wieder verlassen habe.

Dr. Hayek, einer der wenigen noch lebenden österreichischen Nobelpreisträger, sei, so etwa in einem Artikel der "Wochenpresse" vom 26.1. d.J., "enttäuscht von Österreich, wohl auch vergrämt". Er finde offenbar in Österreich nicht jene Möglichkeit der Betätigung als Lehrer, der Entfaltung als Wissenschaftler, die er sich erhofft hatte. In seiner seinerzeit in der "Presse" veröffentlichten Erklärung beklagte sich Professor Hayek sehr nachdrücklich über von ihm offenbar immer wieder erlebte Formalismen, bürokratische Einschränkungen, "Belästigungen" und sonstige mangelnde Unterstützung.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

*A n f r a g e :*

- 1.) *Seit wann war dem Ministerium bekannt, daß Professor Hayek seine Tätigkeit an der Universität Salzburg beenden wollte?*
- 2.) *Wurde mit Professor Hayek vor seinem Abgang aus Österreich Kontakt aufgenommen, um ihn zu einer Fortsetzung seiner Lehr- und Forschungstätigkeit an einer österreichischen Universität zu bewegen?*
- 3.) *Wurde nach dem Abgang von Professor Hayek an die Universität Freiburg/BRD Kontakt mit ihm aufgenommen, um ihn zu einer Rückkehr nach Österreich zu bewegen?*